

Walter Berschin und Theodor Klüppel, Die Reichenauer Heiligblut-Reliquie. Konstanz: Stadler Verlagsgesellschaft 1988. 48 S., 7 Abb.

Walter Berschin und Theodor Klüppel, Die Legende vom Reichenauer Kana-Krug. Die Lebensbeschreibung des Griechen Symeon (Reichenauer Texte und Bilder, hrsg. von Walter Berschin Bd. 2). Sigmaringen: Jan Thorbecke Verlag 1992. 52 S., 7 Abb.

Walter Berschin und Johannes Staub, Die Taten des Abtes Witigowo von der Reichenau (985-997). Eine zeitgenössische Biographie von Purchart von der Reichenau (Reichenauer Texte und Bilder Bd. 3). Sigmaringen: Jan Thorbecke Verlag 1992. 66 S., 8 Abb.

Charakteristische Werke der Abtei Reichenau sollen in der neuen Reihe der "Reichenauer Texte und Bilder" vorgestellt werden. Die drei bislang vorliegenden, sehr ansprechend ausgestatteten und illustrierten Hefte enthalten zweisprachige Ausgaben wichtiger Texte des 10. Jahrhunderts. Das erste Bändchen ist der im sogenannten Reichenauer "Hausbuch" (Karlsruhe Aug. LXXXIV) überlieferten Erzählung "De pretioso sanguine domini nostri" wohl aus der Mitte des 10. Jahrhunderts gewidmet. Walter Berschin gibt eine kurze literaturhistorische Einführung, der lateinische Text stammt aus Theodor Klüppels Monographie: Reichenauer Hagiographie zwischen Walahfrid und Berno, 1980. Die beigegebene Übersetzung ist "als eine Lesehilfe gedacht" (S. 21). Über die historischen Bezüge des Textes erfährt der Leser leider nichts. Nachgetragen sei deshalb: Karl Schmid, ZWLG 47 (1988), S. 23-26.

Aus der gleichen Handschrift und wohl auch der gleichen Zeit stammt die Herkunftsgeschichte des auf der Reichenau als Krug der Hochzeit von Kana verehrten Gefäßes, die im zweiten Heft wiedergegeben wird. Erzählt wird die abenteuerliche Lebensgeschichte des Griechen Symeon ("Vita Symeonis Achivi"), der die Reliquie auf das Inselkloster brachte. Die 1974 in der Reichenau-Festschrift vorgelegte Edition der lateinischen Vita wurde mit "kleinen Verbesserungen" wiederabgedruckt (S. 24). Mit der Symbolik des heute noch vorhandenen Kruges beschäftigt sich ein Beitrag von Münsterpfarrer Alfons Weißer. Zu den Kana-Krügen vgl. jetzt vor allem die Literaturhinweise im Katalog: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen, Bd. 2, 1993, S. 221, 380.

Die einzige auf der Reichenau entstandene Biographie eines Abts steht im Mittelpunkt des dritten Heftes. Die im Aug. CCV überlieferten "Gesta Witigowonis" stellen eine Amtsbiographie des von 985 bis 997 amtierenden Abts dar. Es handelt sich um eine "Festschrift" zum 10jährigen Abtsjubiläum, die später ergänzt wurde. Die Ausgabe (von Johannes Staub) des von Purchart vor 1000 in Hexametern verfaßten Dialogs fußt auf der Karl Streckers (MGH Poetae V/1, 1937), führt aber durch die Kennzeichnung von Lücken, die Strecker nicht erkannt hatte, und die Anlehnung an die Interpunktion der Handschrift über sie hinaus. Hervorzuheben sind die aufschlußreichen Nachrichten der "Gesta" über Witigowos Bautätigkeit. Am Rande notiert sei auch der schwäbische Patriotismus des Autors: vom "lieblichen Schwabenland" (sueuia dulcis) ist Vers 510 die Rede, und selbst Italiener müssen eingestehen, daß der Abt als erster unter den Schwaben auch in ihrem Land ein goldener Abt sein werde (Vers 522: Sueuorum primas erit hic simul aureus abbas). Der verfassungsgeschichtliche Quellenwert des Textes (vgl. z.B. Helmut Maurer, Der Herzog von Schwaben, 1978) wird übrigens auch in diesem Bändchen nicht gewürdigt. Da die erschlossenen Reichenauer Texte nicht nur den Literaturhistoriker zu interessieren vermögen und eigentlich einen interdisziplinären Zugriff erfordern, sei der Hinweis auf die nach wie vor lesenswerte Behandlung der Abtsbiographie des Purchart durch einen Historiker erlaubt. Helmut Maurers Studie in der bereits erwähnten Reichenau-Festschrift von 1974 wird jedoch leider nur in der Bibliographie, nicht aber in der Einführung Berschins zitiert.

Nach dem sehr anspruchsvollen Auftakt der im Thorbecke-Verlag fortgeführten Reihe darf man auf ihre Fortsetzung gespannt sein.

Klaus Graf

Druckfassung erschienen in: *Blätter für württembergische Kirchengeschichte* 94 (1994), S. 250-251
